

Terminkalender

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **26 (1987)**

Heft 2: **Ernst Cramer, Landschaftsarchitekt, 1898-1980 = Ernst Cramer, architecte-paysagiste, 1898-1980 = Ernst Cramer, landscape architect, 1898-1980**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

3. Rang/3. Preis

Ueli Schweizer + Walter Hunziker, Architekten, Bern, Mitarbeiter: J. Knoesels.

4. Rang

Arnold Amsler, Architekt BSA/SIA, Winterthur, Mitarbeiter: Cecile Theus, Arch. ETH, Peter Olah.

Liestal BL

Projektwettbewerb für die Neugestaltung der Rathausstrasse

1. Preis

Wolf Hunziker, Landschaftsarchitekt BSLA, Basel, und Regula Vogel, Landschaftsarchitektin HTL, Winterthur.

2. Preis

Urs Büttiker, dipl. Arch. ETH/SIA, Basel, und Felix Veith, Arch. HTL, Liestal.

3. Preis

AROGS Architektur + Städtebau + Entwicklungsplanung, P. Degen, Prof. A. Grazioli,

Basel/Berlin, Mitarbeiter: H. Gritsch.

4. Preis

Architekturbüro Markus Schwob, Bubendorf, Ingenieur- und Planungsbüro Sutter + Gudenrath, Arboldswil, Mitarbeiter: Chr. Sutter, P. Börlin, Chr. Tschopp.

5. Preis

Curt Peter Blumer, Arch. BSA/SIA, Therwil, Mitarbeiter: K. Salathé, Landschaftsarchitekt BSLA, E. Böhlinger.

Lausanne

Parc public du Petit-Ouchy et du Musée olympique

Les bureaux invités: W. Bischoff, Lausanne, J. Lardet, Lausanne, I. Negrini, Lugano, W. Nossek, Puplinge-Genève, Atelier Stern + Partner, Zurich, F. Vogel jun., Berne.

La commission a décidé de distinguer le projet de J. Lardet, Lausanne. Collaborateurs: J. de Castro et H. Tissot.

Ville de Genève

Concours public d'idées pour l'aménagement de la Plaine de Plainpalais

1^{er} prix:

J. Gunsbourg, coll. J. M. Lamunière, G. van Bogaert et Coll., Genève.

2^e prix:

Ph. Beuchat, M. Gisselbaek, M. Lopreno, Genève.

3^e prix:

Archambault, Barthassat, Prati, Carouge.

4^e prix:

Ch. Scaler, coll. Anne-Marie Larghi, F. Foscati, F. Carola, Th. David, B. Fisch, Genève.

5^e prix: Chr. Chigolino, Genève.

6^e prix:

Christine Feiss, coll. Laure Kochnitzky, M. Feiss, Carouge.

Achats:

R. Brodbeck & J. Roulet, Th. Brutsch, Lausanne.



16. Mai bis 13. September 1987

IBA – Internationale Bauausstellung Berlin. Stadtteilstützpunkte und gebaute Beispiele. Führungen und Rundfahrten. Information: Öffentlichkeitsarbeit der IBA, Friedrichstrasse 209, D-1000 Berlin 61.

30. April bis 11. Oktober 1987

Bundesgartenschau in Düsseldorf – Südpark. Planungsgruppe Birkigt-Quentin, Mueller-Schmitz/Greub-Scheller, Aufmkolk-Hirschmann, Bödeker-Boyer-Wagenfeld & Partner, Landschaftsarchitekten BDLA.

14. bis 20. Juni 1987

Natur erleben – Natur gestalten. Weiterbildungsveranstaltung des Verbandes Schweiz. Gärtnermeister (VSG) in Zusammenarbeit mit dem Verein für naturnahe Garten- und Landschaftsgestaltung (VNG) in Waltensburg/Vuorz/GR. Auskunft: Beratungsdienst-VSG, Oeschberg, 3425 Koppigen (Telefon 034/531853/54).

16. bis 19. Juni 1987

«Gemeinde 87» – Schweizerische Fachmesse für öffentliche Betriebe und Verwaltungen auf dem BEA-Expo-Gelände in Bern.

18./19. Juni und

10./11. September 1987

Fachkurs Auen- und Flusslandschaften im Kanton Aargau. Arbeitsgemeinschaft Naturschutz und Landschaftspflege (ANL). Kursort: Brugg. Auskunft: ANL, Fabrikweg 3, 4460 Gelterkinden.

26. Juni 1987

VSSG-Fachtagung «Unterhalt von Rasen- und Allwetterplätzen» in der Sportanlage Heerenschürli, Zürich. Auskunft: Sekretariat VSSG, Monbijoustrasse 36, 3001 Bern.

8. bis 10. Juli 1987

Boden – nur Dreck? Kurs im Zentrum

für Umwelterziehung des WWF (SZU) in Zofingen.

13. bis 18. Juli 1987

«Zwischen Kommerz und Alpsegen». Kurs in Zusammenarbeit mit dem SZU, im Naturschutzzentrum Aletschwald, Villa Cassel, 3981 Riederalp (Telefon 028/272244).

3. bis 8. August 1987

Landschaftszeichnen und Landschaftsbetrachten. Kurs in Zusammenarbeit mit «Schweiz grün» der Naturaktion der Schweizer Woche im Naturschutzzentrum Aletschwald, Villa Cassel, 3981 Riederalp.

1. bis 4. September 1987

IFLA-Kongress 1987 in Paris. Vorkongress (28. bis 30. August) im Schloss von Chantilly. Thema des Kongresses: «Plaisir du Paysage».

3. bis 4. September 1987

VSSG/USSP-Jahreskonferenz in Chur.

11./12. September 1987

Jahrestagung der Gesellschaft für Ingenieurbiologie in Zürich: Hilfsstoffe in Bauweisen des Lebendverbaues.

22. bis 23. September 1987

5. Osnabrücker Baumpflegetage. Leitung: Prof. H. Ehsen, Fachhochschule Osnabrück. Informationen: Stadt Osnabrück, Grünflächenamt, Postfach 4460, D-4500 Osnabrück.

24. bis 26. September 1987

Grünflächen 2000 – Natur oder Kunststoff? Seminar der Fachgruppe Landschaft des VSG und der ELCA (European Landscape Contractors Association). Seminarsprachen Deutsch und Italienisch. Tagungsort: Monte Verita, Ascona/TI. Informationen: Sekretariat VSG, Forchstrasse 287, 8029 Zürich (Telefon 01/533700).

30. September bis 3. Oktober 1987

«public design» – Internationale Fachmesse für Umweltgestaltung Frankfurt/Main.

14. bis 15. Oktober 1987

Colloque: Les espaces verts urbains: Coexistence entre la nature, l'homme et la ville. Organisé par l'Agglomération de Bruxelles, rue de la Loi 15, boîte 101, B-1040 Bruxelles.

28. bis 31. Oktober 1987

«areal» – Internationale Fachmesse für Flächengestaltung und -pflege, Köln. Erstmals mit Wettbewerb «Lebensqualität in der Stadt». Information: Köln Messe, Abt. 213, Postfach 210760, D-5000 Köln 21.

27. April bis 12. Juni 1988

Byg & Bo 88, Odense. Das 1000. Jahr der Stadt wird mit einem völlig neuen Stadtviertel gefeiert (Architekten B. Lundgard und L. Tranberg). Landschaftsplan mit grossen neuen Grünanlagen. Sekretariat Odense: Byg & Bo 88, Odense Slot, Norregade 36–38, DK-5000 Odense C.

Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe: Nutzung des Bodens in der Schweiz Sommersemester 1987

Jeweils Donnerstag von 18.15 bis 20 Uhr, im Hörsaal 101, Uni-Hauptgebäude, Rämistrasse 71, Zürich.

4. Juni 1987

Bodensparen durch verbesserte Wohnumwelt in den Städten
Dipl. Arch. A. Herzog, Zürich
Planerische Instrumente zum Bodensparen im ländlichen Raum
Dipl. Ing. P. Strittmatter, St. Gallen

11. Juni 1987

Bodenmarkt im Siedlungsgebiet
Prof. Dr. J. Deiss, Fribourg

18. Juni 1987

Landwirtschaftspolitik und agrarische Bodennutzung
Prof. Dr. P. Rieder, Zürich

25. Juni 1987

Boden als Rechtspersönlichkeit
Prof. Dr. P. Saladin, Bern

2. Juli 1987

Verhaltensänderung angesichts der Bodenproblematik
Dipl. Arch. P. Güller, Zürich

9. Juli 1987

Ethik und Bodennutzung
Prof. Dr. H. Ruh, Zürich

16. Juli 1987

Podiumsgespräch der Vortragenden
Leitung: Prof. Dr. K. Brassel, Zürich

SPOGA – Int. Fachmesse für Sportartikel, Campingbedarf und Gartenmöbel, Köln

Garten – Int. Gartenfachmesse, Köln

6.–8. September 1987

Eintrittskarten-/Katalogbestellungen

Tageskarte: Fr. 12.90

Dauerkarte: Fr. 25.80

Katalog: Fr. 15.80

Handelskammer

Deutschland-Schweiz

Büro KölnMesse

Talacker 41, 8001 Zürich

Reisearrangements

Reisebüro Danzas AG

Tel. 01/211 3030 oder

Reisebüro Kuoni AG

Tel. 01/44 12 61

Literatur

Der andere Naturgarten

Ein Handbuch für Praktiker von Andreas Winkler

Mit ökologischen Betrachtungen von Hans C. Salzmann. 176 Seiten, Format 31 × 25,5 cm, farbig und schwarzweiss reich illustriert. Pappband laminiert Fr. 49.80 Ringier-Buchverlag, Zofingen

Winkler bezeichnet den nach üblichen Begriffen sauberen und «aufgeräumten» Garten als unordentlich im Sinne der höheren und wirklichen Ordnung der Natur. Der Naturgarten ist eben nicht so sehr ein Garten der «Macher», sondern ein «Garten der Philosophen» und der geduldigen Lebenskünstler.

Wenn dem so ist, dann wird er kaum sehr grosse Verbreitung finden können, und was sich breit macht als sogenannter Naturgarten, werden vielmehr seine unbefriedigenden Zerrbilder sein. Jedenfalls – so Winkler – befinden wir uns im Naturgarten auf «unsicherem» Boden. Aber trotz diesen gewissermassen naturgegebenen Unsicherheiten zeugen die in dem Band vorgetragenen Erfahrungen von einem grossen gärtnerischen Fingerspitzengefühl. Trefflich ergänzt werden diese Darlegungen durch die ökologischen Betrachtungen von Hans G. Salzmann vom SZU des WWF.

Und schliesslich ist noch bemerkenswert, dass Winkler auch gartenkünstlerische Gestaltung angemessen gelten lässt, mit anderen Worten, im Sinne einer Synthese von Natur und Garten eine erweiterte Naturgarten-Idee entwickelt. HM

Das Geotextil-Handbuch – Le manuel des géotextiles

Ringbuch mit über 400 Seiten, schwarzweiss reich illustriert (Fotos, technische Zeichnungen, Grafiken und Tabellen), mit 30seitigem Produktkatalog im Anhang. Texte deutsch und französisch. Preis 245 Franken. Herausgegeben vom Schweizerischen Verband der Geotextilfachleute (SVG) Verlag Vogt-Schild AG, Solothurn

Der Inhalt des vorliegenden Handbuches ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der Technischen Kommission des Schweizerischen Verbandes der Geotextilfachleute mit R. Rüegger, J. F. Ammann und F. P. Jaecklin.

Das besondere Merkmal des neuen Fachgebietes Geotextilien besteht in seiner Vielfalt

als multidisziplinäre Wissenschaft der Geotechnik, Physik, Chemie und Textiltechnologie mit dem Hauptaugenmerk auf die gegenseitigen Einwirkungen von Boden und Geotextil infolge der mechanischen und hydraulischen Eigenschaften.

Das Hauptgewicht des Handbuches liegt auf den Anwendungskapiteln: Strassenbau, Bahnbau, Dammbau/Stützkonstruktionen, Entwässerungen, Wasserbau. Die Kapitel Tunnelbau und Ingenieurbau sind in Vorbereitung.

Es wurde versucht, für die gängigsten Fälle der Geotextilanwendung ohne viel Theorie möglichst einfache Dimensionierungskriterien aufzustellen, mit denen zur Erfüllung der verlangten Aufgaben des Geotextils die Mindestanforderungen für die massgebenden Eigenschaften festgesetzt werden können.

Im Interesse der vereinfachten Benutzung sind die einzelnen Anwendungskapitel weitgehend unabhängig voneinander gestaltet und enthalten die zum Gebrauch erforderlichen Hinweise und Querverweise zu den Grundlagenkapiteln und anderen Anwendungen. Trotzdem sei jedem Benutzer des Handbuches die Lektüre der für das Verständnis wichtigen Grundlagenkapitel empfohlen.

Das Geotextil-Handbuch ist keine Anwendungsnorm, und somit sind die angegebenen Kriterien als Hinweise zu verstehen, die teils durch Forschung, Erfahrung und Entwicklung schon bald aktualisiert werden müssen. Nicht zuletzt aus diesem Grunde erscheint das Handbuch in Ringbuchform. Einzelne Abschnitte können so überarbeitet oder ergänzt werden, ohne dass das Handbuch als Ganzes erneuert werden muss.

Die Planung mit Geotextilien und ihre Dimensionierung ist anspruchsvoll und verlangt ein «ingenieurmässiges» Vorgehen. Das Handbuch zeigt Lösungen auf und erleichtert Entscheide. Die im Handbuch gegebenen Kriterien sind entsprechend kritisch anzuwenden.

Sols stériles: Réaménagement et Végétalisation

93 pages, illustré

Service technique de l'Urbanisme, Division des Equipements urbains, Paris

Ce document, réalisé par l'Institut européen d'Ecologie, après avoir décrit le milieu biologique des terrils, démontre que ceux-ci ne sont pas voués à une stérilité définitive, et propose des suggestions pour faciliter leur aménagement et leur plantation.

La description d'exemples européens, une bibliographie, une liste d'essences végétales adaptées aux terrils et susceptibles de recréer à terme un sol fertile, facilitent les décisions à prendre pour conserver, aménager ou transformer ces témoins de l'ère industrielle du XIXe siècle, qui marquent si vigoureusement le paysage de certaines régions. Ce document est vendu au prix de 30 F au bureau de vente du STU, 64, rue de la Fédération, F-75015 Paris.

Rankraum

Filigrane grüne Architektursysteme

Von Dipl.-Ing. Garten- und Landschaftsarchitekt Stephan Becsei und Dipl.-Ing. Architektin Christine Hackenbracht

108 Seiten mit 138 Abbildungen, Format 21 × 26 cm, kartoniert DM 69.– Verlagsgesellschaft Rudolf Müller GmbH, Köln

Wir sind noch weit davon entfernt, die uns mit den Kletterpflanzen gegebenen Möglichkeiten der Begrünung unserer Siedlungsräume richtig und im rechten Ausmass einzusetzen. Desgleichen wird auch in der Gar-

tengestaltung ganz allgemein die architektonische Bedeutung des berankten Raumes, der Rankgerüste nicht erkannt und nicht annähernd wie zum Beginn etwa dieses Jahrhunderts in die Garten- und Freiraumplanung einbezogen als grüne Strukturen und Bindeglieder zur Architektur. Man kann nur hoffen, dass die vielen Anregungen dieses Buches mit seinen instruktiven Zeichnungen die Gestaltungspraxis nachhaltig beeinflusst.

Baumkronen-Bilderbuch

Das Sanasilva-Kronenbilderbuch wird von der Eidg. Anstalt für das forstliche Versuchswesen herausgegeben, 98 Seiten, 72 Fotos im Format 21 × 15 cm, vierfarbig. Es ist für 16 Franken bei F. Flück-Wirth, Internationale Buchhandlung für Botanik und Naturwissenschaften, CH-9053 Teufen, erhältlich.

Die 72 ganzseitigen Farbbilder des Kronenbilderbuches sind von hoher Qualität und zeigen die vier Vitalitätsstufen «gesund, leicht, mittelstark und stark geschädigt» mit Angabe der Nadel- und Blattverluste von sechs Nadelbaum- und acht Laubbaumarten. Es sind dies: Fichte, Weisstanne, Waldföhre, Lärche, Arve, Bergföhre; Buche, Eiche, Esche, Bergahorn, Linde, Bergulme, Birke, Edelkastanie.

Seit Beginn der Waldschadenerhebung haben die Fachleute an einer Verbesserung der Diagnosemethode gearbeitet. Als ein Ergebnis liegt nun dieses Baumkronen-Bilderbuch vor. Mit ihm arbeiten die Spezialisten des Bundes und der Kantone bei der Sanasilva-Waldschadenerhebung.

Private Gartenkunst in Deutschland

Ursula Gräfin zu Dohna/Philipp Graf Schönborn/Marianne Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn

224 Seiten mit 65 farbigen und 160 schwarzweissen Abbildungen. Leinen DM 148.– Verlag Busse Seewald, Herford

In mehrfacher Hinsicht darf man diesen grosszügig ausgestatteten Band als einen ungewöhnlichen bezeichnen. Vorab lassen die Namen der Autoren bzw. Autorinnen einen Stand erkennen, der mit privater Gartenkunst und Gartenkultur in besonders enger Beziehung steht. Hervorzuheben sind die ebenso fachkundig wie einfühlsam geschriebenen Texte von Ursula Gräfin zu Dohna, ehemals Dozentin für Gartenkunst an der Fachhochschule Weihenstephan-München; sie ist auch Mitglied des Internationalen Komitees für historische Gärten (ICOMOS/IFLA) und des Deutschen Arbeitskreises für historische Gärten (DGGL). Fotografisch erfasst – keine leichte Aufgabe – hat die 30 hier vorgestellten Anlagen (ausschliesslich in der BRD) Philipp Graf Schönborn, während die Realisation des Bandes Marianne Fürstin zu Sayn-Wittgenstein-Sayn zu verdanken ist.

Die 30 Gärten sind, wie nicht anders zu erwarten, von sehr unterschiedlicher Konzeption, in unterschiedlichem Erhaltungszustand und auch von unterschiedlicher gestalterischer Gesamtqualität. So ergibt sich für den Leser ein abwechslungsreicher «Rundgang». Die Anlagen befinden sich – eine Karte gibt da Auskunft – vorwiegend im mitteldeutschen und süddeutschen Raum. Was man vermisst, das sind Grundrisse oder doch Grundrisszeichnungen, vor allem weil die Fotos in vielen Fällen die räumliche Disposition der Gärten nicht erkennen oder doch nur erahnen lassen.

Bemerkenswert ist, was Ursula Gräfin zu Dohna zur Wahl der Gärten schreibt: «Es sollen hier... keine Gärten gezeigt werden, die sich dem Zeitgeschmack angepasst haben und die Grenzen der Kunst weit hinter sich gelassen haben, sondern solche, die ei-